

Pressemitteilung

München, den 3. November 2014



Start der bayernweiten Petition

„Lass Bayern abstimmen!“ – Für ein Initiativrecht der Bürger bei Volksbefragungen!

Die bayrische Staatsregierung hat einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der ein neues Verfahren einführt: die "Volksbefragung". Nach Vorschlag der CSU soll Regierung und Parlamentsmehrheit ermächtigt werden, zu einem Vorhaben von bayernweiter Bedeutung eine Volksabstimmung anordnen zu können. Das Verfahren zielt nicht auf Gesetze, sondern auf allgemeine Fragen bzw. Fragen der Exekutive. Damit sichern sich die Regierung und die Regierungsmehrheit ein neues politisches Mittel und bauen ihre Rechte aus, da allein sie über die Durchführung einer Volksbefragung entscheiden können. Strittige Themen kommen wohl nur dann zur Abstimmung, wenn die Regierungsmehrheit darin einen Vorteil für sich sieht. Den Bürgerinnen und Bürgern jedoch bleibt der Weg einer selbstbestimmten, direkten Einflussnahme auf Fragen der Exekutive verwehrt.

Die Petition fordert von Horst Seehofer und vom Bayerischen Landtag, den CSU-Vorschlag um ein Initiativrecht für Bürger bei der Volksbefragung zu ergänzen, um damit – wie bei der ordentlichen Gesetzgebung – das Gleichgewicht zwischen dem Weg über Regierung / Parlament einerseits und dem Weg über selbstbestimmte Volksabstimmungen andererseits zu wahren.

Konkret fordert die Petition, dass eine Volksbefragung stattfindet, wenn 2 Prozent der Wahlberechtigten dies mit ihrer Unterschrift zum Ausdruck bringen. Damit das Instrument zeitgemäß und bürgerfreundlich gestaltet wird, soll eine freie Unterschriftensammlung über 18 Monate möglich sein. Dieses Verfahren orientiert sich am Verfahren der Schweizerischen Initiative.

Horst Seehofer hat in seiner Regierungserklärung vor einem Jahr selbst erklärt: „*Bayerns Bürger müssen mitreden können, sich einmischen und mitgestalten können.*“ Diese Petition begreift sich als lebendigen Beitrag in seinem Sinne und als Bewährung der Bürgerbeteiligung.

Diese Petition verantworte und lanciere ich privat als Einzelperson. Ich sehe sie als Beitrag eines Auslandschweizers zu einer Diskussion über die Bürgerrechte, damit langfristig die Politik sachlicher wird jenseits von taktischer Parteipolitik, innerparteilichen Personalfragen und zermürenden Streitigkeiten zwischen Parteien. Ganz persönlich würde es mich freuen, wenn das Beste aus der Schweiz größere Verbreitung findet: die Möglichkeit, als Bürger direkt auf die Politik Einfluss zu nehmen.

Samuel Kutter, *74, Schweizer, selbständiger Unternehmensberater, wohnt in München.

Kontakt: Tel. 0177 2 958 985, samuel.kutter@lass-bayern-abstimmen.de

Mehr Informationen auf <http://www.lass-bayern-abstimmen.de/presse>